

bilis verpflichtet fühlte¹⁷⁸. Vielleicht wog seine Verantwortung umso schwerer, als es sich um eine Verwandte handelte: Eilikas Schwester Wulfhild war die Mutter des königlichen Schwiegersohns, Heinrichs des Stolzen¹⁷⁹. Der Herrscher hätte seine Ehre aufs Spiel gesetzt, wenn er den Überfall auf die Gräfin ungesühnt gelassen hätte.

Schließlich ist noch zu untersuchen, warum ausgerechnet die Halenser den Überfall auf Eilika und die Männer Albrechts durchführten. Der Erfurter Chronist benennt ausdrücklich die Bürger der Stadt als Täter, *occiduntur a civibus*¹⁸⁰. Auch wenn sich die Kommune in Halle in den 1130er Jahren bereits zu formieren begann, so kann doch vermutlich noch nicht von einem eigenständig agierenden Gemeinwesen ausgegangen werden¹⁸¹. Die Stadt unterstand dem Magdeburger Erzbischof Norbert, einem engen Vertrauten König Lothars, der einerseits gezielt die entfremdeten Besitzungen des Erzstifts zurückforderte und dabei in Konflikt mit Albrecht geriet. Andererseits ersetzte Norbert 1129 die Kanoniker in Liebfrauen in Magdeburg durch den von ihm gegründeten Prämonstratenserorden, was bei den Bürgern heftige Gegenwehr hervorrief und zu einem Aufstand führte, der den Erzbischof sogar zu einem kurzzeitigen Exil in Halle zwang¹⁸². Vogt des Liebfrauentifts wiederum war Albrecht, dessen Beteiligung an dem Aufruhr in Magdeburg zwar nicht belegt, aber zu

178) Richard PUZA, Witwe, A. Rechtsgeschichte, I. Kanonisches Recht, in: Lex.MA 9 (1998) Sp. 276f.; zum Rechtsstatus von Witwen insgesamt vgl. Stefan SAAR, Witwe, in: HRG 5 (1998) Sp. 1472–1479, hier Sp. 1476–1478 zu Früh- und Hochmittelalter; zur Definition einer *persona miserabilis* in der Dekretistik des 12. und 13. Jh. vgl. Richard H. HELMHOLZ, Kanonisches Recht und europäische Rechtskultur (2013) S. 141–144.

179) Zu den Verbindungen der Welfen, Billunger und Lothars III. vgl. auch HARTMANN, Die Erben der Billunger (wie Anm. 25) S. 190–194.

180) Continuatio Ekkehardi ad a. 1130 (wie Anm. 172) S. 36 Z. 28.

181) Andreas RANFT / Michael RUPRECHT, Kommunebildung, Sakralgemeinschaft und Stadtkonflikte – die Salzstadt Halle um 1100 bis 1478, in: Geschichte der Stadt Halle 1, hg. von Werner Freitag / Andreas Ranft (2006) S. 101–155, hier S. 101–105 über die vorkommunale Phase der Stadtentwicklung bis zur Stadtrechtsverleihung durch Erzbischof Wichmann vor 1170.

182) Dietrich CLAUDE, Geschichte des Erzbistums Magdeburg bis in das 12. Jahrhundert 2 (Mitteldeutsche Forschungen 67,2, 1975) S. 8–13; zur Wahrnehmung Norberts als Erzbischof vgl. Stephan FREUND, Der hl. Norbert von Xanten als Erzbischof von Magdeburg, in: Mit Bibel und Spaten. 900 Jahre Prämonstratenser-Orden, hg. von Claus-Peter Hasse / Gabriele Köster / Bernd Schneidmüller (Schriftenreihe des Zentrums für Mittelalterausstellungen Magdeburg 7, 2021) S. 197–217, hier S. 202–204 kurz zu dem Aufstand von 1129.